

veröffentlicht wurden. Außerdem gibt es ein Internetforum, die „Leselupe.de“. Dort habe ich unter dem Nick „anbas“ einen Großteil meiner Texte veröffentlicht. Zurzeit sind es rund 180 Gedichte und Kurzgeschichten.

BACKSTEIN: *Erzähl uns was über dein kulturelles Engagement auf dem Dulsberg.*

Andreas Ballnus: Es gibt hier ja seit 2006 den Kulturstammtisch. Da bin ich von Anfang an dabei gewesen. Durch ihn bin ich an die Leselupe gekommen und habe meine ersten Lesungen gehalten. Ich bin auch Mitglied bei DulsArt, dem Dulsberger Kulturverein. Im Laufe der letzten Jahre habe ich einige Veranstaltungen organisiert und moderiert. Die bekannteste ist wohl das Dulsberger Kulturmosaik, das in diesem Jahr zum dritten Mal stattgefunden hat. Und dann ist da natürlich meine über zehnjährige Mitarbeit beim BACKSTEIN.

BACKSTEIN: *Worum geht es beim Kulturmosaik?*

Andreas Ballnus: Das Dulsberger Kulturmosaik ist ein Spaziergang durch den Stadtteil. Dabei kommen wir immer wieder zu Punkten, an denen Künstler für maximal 10 Minuten etwas darbieten. Häufig sind es kurze Lesungen von Gedichten oder Kurzgeschichten. Es gibt aber auch musikalische Einlagen, Ausstellungen oder andere künstlerische Darbietungen. Das Ganze dauert etwa eineinhalb bis zwei Stunden.

BACKSTEIN: *Du arbeitest in einer sozialen Einrichtung des Bezirks. Was hast du dort für eine Aufgabe?*

Andreas Ballnus: In jedem Hamburger Bezirk gibt es eine bezirkliche Fachstelle für Wohnungsnotfälle. Ich arbeite im Bezirk Wandsbek. Die Aufgabe von meinen Kollegen und mir ist es, Menschen zu helfen, die wegen Mietschulden oder aus anderen Gründen in Gefahr laufen ihre Wohnung zu verlieren, oder diese bereits verloren haben. Ich bin hauptsächlich damit beschäftigt dafür zu sorgen, dass die Menschen in ihrer Wohnung bleiben können. Das beinhaltet vor allem Verhandlungen mit den Vermietern und die Beratung der betroffenen Mieter. In vielen Fällen können wir sogar die Mietschulden übernehmen. In der Ausgabe Nr. 24 des BACKSTEIN habe ich zu dem Thema übrigens einen ausführlichen Artikel geschrieben.



BACKSTEIN: *Gibt es ein Archiv in dem dieser Artikel nachzulesen ist?*

Andreas Ballnus: Im Internet sind unter www.backstein-online.de alle Ausgaben des BACKSTEINs zu finden. In Ausgabe 24 erschien mein Artikel „Mietschulden - was tun“. Der Link dorthin lautet: <http://www.backstein-online.de/pdf/b24/b-24-12f.pdf>

BACKSTEIN: *Vielen Dank, werter Nachbar, und alles Gute für die nächsten Projekte!*

Das Interview führte: Patricia Tippenhauer



Leserbrief zu Backstein 25 /2010

Ich würde mich freuen, wenn Sie nachstehenden Leserbrief veröffentlichen würden.

Erstmal ein großes Lob für die Jubiläumsausgabe 25. Ich lese den Backstein seit Jahren und finde Sie hängen noch immer gut am Puls der Bewohner des Dulsberges. Bei der letzten Ausgabe allerdings habe ich mich über die Berichterstattung etwas gewundert. Während für die Vorstellung des Café May ein distanziert, nüchterner, fast abweisender Ton gewählt wurde, wurde die Konditorei Gerads in allen nur erdenklichen Nuancen positiv beschrieben.

Nun, ich habe über 20 Jahre auf dem Dulsberg gewohnt und kenne die Konditorei Gerads. Ich weiß noch, wie oft mich sonntags die kleinen Stücke und die viel zu happigen Preise dort geärgert haben. Und auch, wie froh ich war, als eine Konkurrenz in Form des Café May eröffnet hat. Qualitativ kann ich es nicht beurteilen, aber finde May liefert zu fairen Preisen, anständige Stücke und sitzen kann man da auch gut.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Sichelschmied